

Das schweizerische Lenkwaffensystem MOSQUITO

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **38 (1965)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-562201>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das schweizerische Lenkwaffensystem MOSQUITO

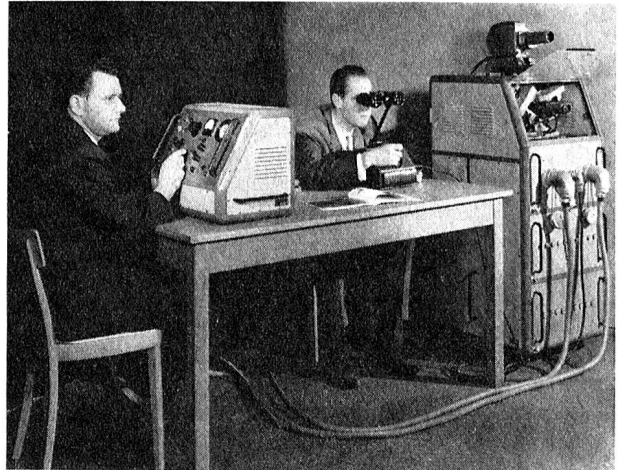
Zu den herkömmlichen ballistischen Panzerabwehrwaffen wie Wurfgranaten, Raketenrohren und Kanonen ist in den letzten Jahren ein neuer, ausserordentlich wirksamer Waffentyp getreten, die drahtgesteuerte Panzerabwehr-Rakete. Dieses Panzerabwehrmittel unterscheidet sich von den schon bisher gebräuchlichen Waffen dadurch, dass es einerseits ins Ziel gelenkt wird, dem sich bewegenden Panzer also folgt und ihn trifft, und dass es andererseits eine zweimal grössere Reichweite aufweist als die bisherigen eigentlichen Panzerabwehrwaffen. Die Hauptmerkmale dieser Lenkwaffe bestehen somit in ihrer sehr grossen Treffwahrscheinlichkeit und in ihrer grossen Einsatzdistanz von 2000 Metern. Die drahtgesteuerte Panzerabwehr-Lenkwanne wird so zum gefährlichsten Gegner des Panzers — neben dem Panzer selbst. Ihr «Arm» ist mindestens gleich lang wie derjenige des Panzers, ihre Treffererwartung ist aber grösser.

Nachdem solche Waffen schon seit einiger Zeit in ausländischen Armeen Eingang gefunden haben, steht deren Einführung auch bei uns bevor. Der Bundesrat hat kürzlich bekanntgegeben, dass er den eidgenössischen Räten die Beschaffung eines schwedischen Modells, der Bantam, beantragt. Der Antrag hat weitherum erstaunt, weil ein dem schwedischen Produkt mindestens ebenbürtiges schweizerisches Waffensystem, die MOSQUITO 64, vorliegt. Um eine sachliche Beurteilung dieses Waffenentscheides zu ermöglichen, sollen im folgenden die MOSQUITO und ihre Einsatzweise kurz erläutert werden.

Die Prüfung der Panzerabwehr-Lenkwanne MOSQUITO durch die KTA und die Truppe liegt schon ein Jahr und mehr zurück.



MOSQUITO-Schütze mit vollständigem Waffensystem zur Bekämpfung von Panzern auf Distanzen zwischen 400 und 2400 m. Der hier am Rücken getragene Startbehälter enthält eine Lenkwaffe MOSQUITO 64 und die Verbindungskabel (2 x 50 m) zum Lenkgerät. An einem Schulterriemen trägt der Schütze das Lenkgerät, an welchem gleichzeitig sechs Lenkwaffen angeschlossen werden können.



MOSQUITO-Trainingsanlage. Der Schütze lenkt mit seinem Lenkgerät die Lenkwaffe, welche durch einen Lichtpunkt vom Simulator auf eine Projektionswand dargestellt wird, nach den Weisungen seines Lehrers. Dieser kann am Kommandopult alle gewünschten Einflüsse wie z. B. Wind, Startwinkel, Zielgeschwindigkeit, Entfernung des Zieles usw. einstellen. Schon nach wenigen Übungsstunden an der Trainingsanlage ist der Schütze in der Lage, Lenkwaffen mit guter Treffererwartung zu starten.

Seither ist die Firma nicht untätig geblieben. Sie hat vor allem die Truppentüchtigkeit erhöht, die Wartung vereinfacht und einige wesentliche technische Verbesserungen eingeführt, die sich in einer Vielzahl von Versuchen unter harten Bedingungen bewährten. Die MOSQUITO präsentiert sich damit als ein System, das in bezug auf Einsatzdistanz, Hohlladungswirkung und Wetterunabhängigkeit jedem Konkurrenzprodukt mindestens ebenbürtig ist.

Der Einsatz der MOSQUITO

Der Einsatz des lediglich aus Lenkwaffen in Startbehältern und einem Lenkgerät bestehenden Waffensystems ist denkbar einfach: Der Schütze trägt den Startbehälter in die Stellung, erstellt mit wenigen Handgriffen die Schussbereitschaft und verbindet die Lenkwaffe mit Hilfe eines Kabels von 50 oder 100 m Länge mit dem Lenkgerät. Nach Betätigen der Starttaste am Lenkgerät startet die Lenkwaffe aus dem durch Reissmembranen völlig gegen Regen, Staub oder Schnee geschützten Startbehältern. Mit Hilfe des Lenkknüpfels lenkt der Schütze die Waffe gegen das Ziel, wobei die elektrischen Kommandos über den aus der Lenkwaffe abspulenden Draht zu den Steuerorganen gelangen. Nach einer gewissen Sicherheitsdistanz wird der Gefechtskopf automatisch armiert und explodiert dank einem speziellen Zünder auch bei ganz spitzwinkligem Auftreffen (10 Grad). Neben dem Einsatz vom Boden aus können die Startbehälter mit Waffe auch auf leichte Fahrzeuge montiert und die Lenkwaffe von diesen aus abgeschossen werden. Für den Abschuss aus Kugelbunkern wurde eine spezielle Startbehälter-Lafette entwickelt.

Die technischen Merkmale der MOSQUITO 64

Die MOSQUITO wird aus einem völlig geschlossenen und daher wettersicheren Startbehälter abgeschossen. Dieser dient gleichzeitig als Verpackung und enthält neben der Lenkwaffe, deren Flügel eingeklappt sind, die Verbindungskabel zum Lenkgerät. Die Waffe ist für Einsatzdistanzen zwischen 40 m und mindestens 2200 m bestimmt; es besteht sogar eine Einsatzreserve bis 2500 m, da die Länge des sich aus der Lenkwaffe abspulenden Steuerdrahtes 2600 m beträgt.

Die MOSQUITO verfügt über einen Hohlladungs-Sprengkopf vom Kaliber 12 cm mit zerstörender Wirkung gegen alle bekannten Panzer, durchschlägt dieser doch 650 mm starke Panzerplatten.

Die elektronische Verarbeitung der Lenkkommandos im Lenkgerät erleichtert dem Schützen die Lenkung wesentlich und verbürgt damit eine hohe Treffwahrscheinlichkeit. Die Waffe hat ein volltransistorisiertes Lenkgerät zum direkten Anschluss von 6 Lenkwaffen: Die Vorwahl der einzusetzenden Raketen erfolgt mittels der eingebauten Wahlkastatur. Die Zwischenschaltung einer von einem zusätzlichen Mann zu bedienenden Wahleinheit — wie das bei anderen Typen der Fall ist — ist bei der MOSQUITO nicht erforderlich.

Bei der MOSQUITO stehen verschiedene Gefechtsköpfe zur Wahl, die jederzeit mit einem Handgriff ausgetauscht werden



MOSQUITO-Schütze am Lenkgerät, an welchem sechs Lenkwaffen angeschlossen sind. Der Schütze wählt die zu startende Lenkwaffe durch Betätigung der Wahlkastatur und startet die vorgewählte Lenkwaffe durch Druck auf die Starttaste (Bild). Mittels eines Lenkknüppels wird die Lenkwaffe nach dem Zieldeckungsverfahren ins Ziel gebracht.



MOSQUITO-Schütze mit einsatzbereiter Lenkwaffe. Am Lenkgerät können gleichzeitig sechs Lenkwaffen angeschlossen werden. Der Abstand zwischen Schütze und Lenkwaffen kann bis zu 100 m betragen, was eine taktisch günstige Aufstellung ermöglicht. Der Behälter ist vorne und hinten durch eine Folie abgeschlossen, so dass die Lenkwaffe bis zum Start auch im Winter vollständig gegen Witterungseinflüsse geschützt ist.

können. Es handelt sich dabei um Hohlladungs-Sprengköpfe, die die obgenannte Durchschlagsleistung erbringen, und um Splitterladungen, die mit ihrer starken Splitterwirkung gegen Infanterieziele zum Einsatz gelangen.

Die MOSQUITO kann sodann zu Übungszwecken mit Blindkopf oder mit Fallschirmkopf verwendet werden. Der letztere ermöglicht die Bergung und Wiederverwendung der Lenkwaffe bei Trainingsschiessen auf Rahmenziele.

Dank der Verwendung einer aktivierbaren Bordbatterie bedarf die Lenkwaffe auch bei mehrjähriger Lagerung keiner Wartung, sondern kann grundsätzlich wie Munition behandelt werden. Das Gewicht der Waffe beträgt für Startbehälter mit Lenkwaffe, Tragriemen und 2 x 50 m Kabel 28 kg. Das Lenkgerät mit eingebauter Wahlkastatur wiegt 9 kg. Die Abmessungen des Startbehälters lauten: 39 x 33 x 63 cm.

Zusammenfassend können die hervorsteckenden Merkmale der in Fabrikation begriffenen MOSQUITO 64 wie folgt festgehalten werden: In dieser Gewichtsklasse weist sie den grössten Wirkungsbereich und die grösste Hohlladungswirkung auf. Ihr Abschuss erfolgt aus völlig geschlossenem Startbehälter. Ein Direktanschluss von 6 Lenkwaffen an das Lenkgerät ist möglich. Die Lenkgerätbatterie schaltet nach jedem Einsatz automatisch ab, was die Gefahr der ungewollten Batterieentladung ausschliesst. Endlich sind die Gefechtsköpfe auswechselbar.

Aus diesen Angaben geht hervor, dass die MOSQUITO 64 allen Anforderungen vollauf genügt, die in unserer Armee an eine Lenkwaffe für die Panzerbekämpfung gestellt werden.